Informationen aus der
Landeskirchlichen
Gemeinschaft
Rothenkirchen

Lichtblick

September 2025

Foto: © Aleksandr Litsch auf pexels.com

Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.
Darum fürchten wir uns nicht, selbst wenn die Erde erbebt, die Berge wanken und in den Tiefen des Meeres versinken.

Die Bibel: Psalm 46, Vers 2-3 (HFA)

Was hält?

Alle paar Jahre bebt im Vogtland die Erde. Jedoch nur sehr selten spürbar und praktisch immer ohne Schäden – deshalb für manche vielleicht sogar ein Highlight, ein Naturschauspiel.
Wer dagegen schon einmal ein „richtiges“ Erdbeben erlebt hat (vielleicht im Urlaub), wird das wahrscheinlich nicht mit Gaudi oder Sensationslust verbinden. Eher mit Angst, vielleicht sogar Todesangst. Denn alles, woran man sich festhalten möchte, gerät ins Wanken.
Vor zweieinhalb Jahren, in der Nacht und am Mittag des 6. Februar 2023, ereigneten sich im Osten der Türkei zwei verwüstende Erdbeben. Dadurch verloren mehr als 60.000 Menschen ihr Leben. Unfassbare Zahlen. Und jedes der über 100 Nachbeben verbunden mit neuem Schrecken, ja mit panischer Angst.
Auch in Israel gehören und gehörten „richtige“ Erdbeben zum Alltag. Die Verfasser des Psalms 46 wussten also, wovon sie sprechen. Wer unter solchen Umständen keine Angst hat, muss echt starke Nerven haben – oder einen starken Halt!
Das Wort „fürchten“ kommt in der Bibel ungefähr 450-mal vor. Etwa ein Drittel davon spricht von der Achtung und Ehrfurcht gegenüber Gott. Bei etwa einem weiteren Drittel geht es darum, sich *nicht* zu fürchten. Allein fast 100-mal lesen wir „fürchte dich nicht“/„fürchtet euch nicht“! Wer sich ein wenig in der Bibel auskennt, dem fallen bestimmt auf Anhieb mindestens zehn Stellen davon ein (kleiner Tipp: z.B. die Weihnachtsgeschichte).
Aber sind das nicht nur gut gemeinte Worte? Wirklicher Trost oder nur billige Vertröstung, so wie das sprichwörtliche „Alles wird gut!“ von Fernsehstar Nina Ruge?
Ja, es stimmt: Auch wer mit Gott lebt, hat mit Nöten zu kämpfen. Manchmal noch mehr als andere. Und auch Christen dürfen sich

fürchten. Aber: „Wo die Not am größten, ist Gott am nächsten!“ Unsere Grenzen sind SEINE Chancen. Gerade in Zeiten der Not begegnet er uns oft. Beschenkt uns mit seiner Nähe, seiner Hilfe, seinem Frieden. Herrlich, wenn aus dem Hilferuf („Not lehrt beten“) irgendwann ein Dankgebet werden kann. Was ist *dein* Not-Fall?

Wie geht's (weiter)?

Für diejenigen, die zur Geschäftsstunde am 31.08. nicht anwesend sein konnten, hier eine kurze Zusammenfassung dieses Abends.

Andy Hammig zog in seiner Andacht Parallelen zwischen Herzerkrankungen und möglichen Fehlentwicklungen in der Gemeinde Jesu Christi. Dabei ging es um das Gleichgewicht zwischen „Sammlung“ („Gemeinschaftspflege“) und „Sendung“ („Evangelisation“).
Anschließend gab er einige Infos aus unserem Auerbacher Gemeinschaftsbezirk weiter: Andreas Seifert aus Stützengrün folgt Jörg Kerber im Amt des Bezirksleiters, Schriftführerin ist künftig Romy Rosenbaum. Als Gebetsanliegen gab er uns die nach wie vor unbesetzte dritte Pastorenstelle in unserem Auerbacher Bezirk mit, dazu die Bitte um neue ehrenamtliche Prediger.

Zweiter Schwerpunkt des Abends war die Bekanntgabe der Wahlergebnisse durch Andreas Kuhnert. Nachfolgend die Zahlen:
„Wahlbeteiligung“: 93% (sehr ermutigend, dass so vielen die Zukunft unserer Gemeinde wichtig ist – DANKE!)
Bestätigungswahl von Frank Leibiger als Kassierer: 95% der abgegebenen Stimmzettel.
Kandidaten fürs Gemeinschaftsleiterteam:

Daniel Seidel	70 Stimmen
Thomas Seyfert	68 Stimmen
Thomas Küttner	33 Stimmen
Johannes Müller	25 Stimmen
Hartmut Lakaw	20 Stimmen

Damit wurden Daniel Seidel, Thomas Seyfert und Thomas Küttner für die nächsten vier Jahre gewählt. Sie haben die Wahl angenommen. DANKE allen, die für diese Wahl gebetet haben und weiterhin für die Gewählten beten!

(Fortsetzung auf S. 5)

Gebetskreis

donnerstags 20.00 Uhr; telefonisch (06 44 1 / 93 14 22 5)

Die BiVis

06.09. 20.00 Uhr BiVi-Abend (Fam. Döhler)

J:eC – der Jugendkreis

samstags 19.00 Uhr Jugendstunde

13.09. 19.00 Uhr Jugendabend in Schönheide

startup_EC

freitags ab 17.00 Uhr

Besondere Termine

06.09. Delegiertenversammlung in Chemnitz (siehe Seite 5)

September

Mittwoch	03.09.	19.30 Uhr	Frauenstunde
Sonntag	07.09.	**10.00 Uhr**	**Familien-**Gemeinschaftsstunde (Schwester Eva-Maria Mönnig) „Stürme in unserem Leben!" (1.Mose 22)
Mittwoch	10.09.	19.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag	14.09.	14.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde (Joachim Schneider) „Vollkommen wie Gott?!" (Matth. 5,38-48) danach gemeins. **Kaffeetrinken**
Mittwoch	17.09.	19.30 Uhr	Bibelstunde
Samstag	20.09.	19.00 Uhr	Segnungsabend
Sonntag	21.09.	**7.00 Uhr**	Gemeinschaftsausfahrt
Mittwoch	24.09.	19.30 Uhr	Bibelstunde
Sonntag	28.09.	14.30 Uhr	Gemeinschaftsstunde (Christian Müller) „Jakob kämpft gegen Gott" (1.Mose 32,23-32)

Anschließend gab Frank Leibiger einen Überblick zur finanziellen Entwicklung in den letzten zehn Jahren. Auf einen Satz verkürzt: Finanzen und Besucherzahlen etwa stabil. DANKE für alle Opferbereitschaft!

Nächster Punkt waren die Umfrageergebnisse unserer Wochenendfreizeit 2024. Dazu hat Thomas Seyfert 5 Fragen herausgearbeitet:

- Wie kann bei uns Mitarbeit gefördert werden?
- Wen können wir für welche Aufgaben gewinnen?
- Was kann (oder sollte) zukünftig gelassen werden?
- Welche Angebote sind möglich für unsere Mitmenschen im Ort?
- Was ist aktuell dran?

Lasst uns diese Fragen aktiv und betend im Herzen bewegen und miteinander darüber reden. Dafür ein tolles Bild von Thomas:
Zusammen als Gemeinde unterwegs sein ist wie Tandem fahren: Alle haben nur begrenzten Überblick. Wer vorne sitzt, sieht nicht, was die hinter ihm machen oder ob gar etwas verloren gegangen ist. Und wer hinten sitzt, sieht überwiegend Rücken und kann nicht sehen, welche Anforderungen die Strecke stellt. Deshalb ist beim Tandem-Fahren Kommunikation extrem wichtig. Offen miteinander reden – *bevor* man sich übereinander ärgert. Und es geht nicht ohne Vertrauen: dass „die hinten" auch wirklich mitziehen und dass „der vorne" den richtigen Kurs hat. Und nicht zuletzt: Jede(r) wird gebraucht!

Zum Schluss gab uns Daniel Seidel eine Hausaufgabe mit: Wollen wir an der Form unserer Abendmahlsfeiern etwas ändern? Es gibt mehrere Varianten, die alle ihren besonderen Wert haben. Der Ortsvorstand ist gespannt auf Meinungen dazu.

Delegiertenversammlung – was'n das?

Die DV ist neben dem Vorstand der zweite „Bestimmer" in unserem Sächsischen Gemeinschaftsverband, sozusagen unser „Bundestag": Die Delegierten werden von den Gemeinschaftsbezirken gewählt (ihre Zahl richtet sich nach der Anzahl der Besucher).
Neben vereinsrechtlichen Aufgaben trägt die DV maßgeblich Verantwortung für den „Kurs" unseres Verbandes. Sie entscheidet über geistliche und wirtschaftliche Angelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, z.B. Satzungsänderungen, Aufnahme/Ausschluss von Ortsgemeinschaften, Zusammenarbeit mit anderen Werken und Verbänden usw.
Gute Gründe also, den 6. September besonders mit „ins Gebet zu nehmen".

Aus Datenschutzgründen
ist diese Seite in der
Onlineversion unvollständig.

Doch gerade an Tagen, an denen ich mich fürchte,
vertraue ich auf dich.
Mit Gottes Hilfe rühme ich seine Zusagen!
Auf Gott vertraue ich und fürchte mich nicht.

Psalm 56,4-5a (NGÜ)

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar kein Diktat schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Helden hatten schwere Aufgaben zu lösen.

David ist ein Hirtenkind. Aber bald wird er gegen den Riesen Goliat kämpfen. Niemand sonst traut sich. Dabei ist David noch sehr jung. Aber sein Vertrauen auf Gott ist so groß! David besiegt Goliat, und er ist dabei innerlich gewachsen. (1. Samuel 17)

Gott hat Jeremia zum Propheten erwählt. Der Junge traut sich nicht: «Ich bin noch so jung!» Aber Gott verspricht, ihm zu helfen. Jeremia soll den Leuten sagen, was Gott ihm aufträgt. Und das kann er dann auch! (Jeremia 1,1-10)

Als Jesus im Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er erst 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Denn sie merken: Gott hat ihn besonders begabt. (Lukas 2,41-52)

Abzählreim für den Schulhof

1,2,3,4,5
der Storch hat keine Strümpf.
Der Frosch, der hat kein Haus,
und du bist raus.

A meise
B.....
C.....
D.....
E.....
F uchs.
G.....
H.....

Schreibe das ABC untereinander und ergänze die Buchstaben jeweils zu einem Thema (Tiere, Vornamen, Lieblingsspeisen usw.)

Rätsel: Welche Dinge gehören nicht in den Schulranzen?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: Gitarre, Kamera, Globus, Computer

Grafik: Benjamin

Herausgeber: Landeskirchliche Gemeinschaft Rothenkirchen, Schönheider Str. 4, 08237 Steinberg ● eMail: kontakt@lkg-roki.de ● Web: lkg-roki.de
Redaktion: Thomas Küttner ● Alle Fotos und Texte ohne Quellenangabe: © LKG Rothenkirchen